



Universität Innsbruck - Institut für Christliche Philosophie

Gastvortrag

Organisation und Kontakt: Edmund Runggaldier

Falk Hamann (Leipzig)

Liebe und Gemeinschaft

Grundlinien einer aristotelisch-thomistischen Ontologie der Gemeinschaft

Mittwoch, 30. November 2011, 18.00 s.t.
Seminarraum VI (Karl-Rahner-Platz 3, 1. Stock)

In den vergangenen 25 Jahren hat sich die analytische Sozialontologie zu einem florierenden Gebiet philosophischer Forschung entwickelt. In ihrem Zentrum steht die Frage nach der intentionalen Struktur kollektiven Handelns, von wo aus auch Probleme der Ontologie von Kollektiven oder der Grundlagen sozialer Normativität erschlossen werden. Durch diese methodische Orientierung am Phänomen der Kooperation erweisen sich allerdings die meisten der vorgelegten Ansätze einer Ontologie der Gemeinschaft als systematisch unzureichend und phänomenal unangemessen.

In Kontrast dazu stellt die bei Aristoteles zu findende und von Thomas von Aquin weiterentwickelte Freundschaftsphilosophie einen bislang kaum beachteten ambitionierten Versuch einer umfassenden Philosophie menschlicher Gemeinschaft dar. Im dessen Zentrum steht der Begriff der Liebe, dem gegenüber Kooperation als ein abgeleitetes Phänomen verstanden wird. Im Vortrag soll die hierin enthaltene Ontologie der Gemeinschaft in ihren Grundlinien entwickelt und diskutiert werden.

Falk Hamann wurde 1982 in Zwenkau geboren. 2001-2008 studierte er Philosophie und Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität Leipzig. Seit 2009 ist er Doktorand am Lehrstuhl für Theoretische Philosophie der Universität Leipzig und Kollegiat der a.r.t.e.s. Forschungsschule an der Universität zu Köln.

Alle Interessent/innen sind herzlich eingeladen!